**7. Die Mondgöttin**

gechannelte, meditativ empfangene Energie-Essenz

Hergestellt am Dienstag, 21. Dezember 1999 in Wien (Helene, Herta, Ingrid, Marianne)

SONNENWENDE + Vorabend zum VOLLMOND (Maya-Kalender: weißer kristaller

Spiegel)

Herzessenz der Mondgöttin

# 

# Farben:

# Goldenes Licht

# Zwillingsstrahl dunkelblau/dunkelrot

# silbrig-hellgrau-blau

# rosarot

# funkelnde, ganz kleine, leuchtende, metallisé-farbene, irisierende, schillernd leuchtende Farbpartikel

# Kristall: Rubellit (rosa oder roter Turmalin)

# Newahjac (Meister und Lehrer der Naturgesetze der Erde)

**Erzengel Sandalphon**

**Mutter Erde**

Wirkung der Essenz:

**Gegen Druck (engl.: tension), Härte und Anspannung auf allen Ebenen des Seins, löst Anspannungen, Muskelverspannungen, Spannungen im Rücken, Magengeschwüre, Verkrampfungen auf. Macht die Energiebahnen weich, geschmeidig, flexibel, sanft, zart und weich, bringt Leichtigkeit, macht frei, froh und freudig.**

**Übersteigertes Durchhalten und Aushalten, Selbstzerstörungstendenzen, Härte gegen sich selbst und andere werden aufgelöst.**

**Wirkt kühlend + lindernd bei Hitzigkeit auf allen Ebenen, Wut, Zorn, Härte, Strenge.**

**Löst Muster von Lieblosigkeit und Mißbrauch (seelisch, körperlich, geistig) gegen sich selbst und andere auf.**

**Reguliert übersteigerten Ausdruck der Emotionen, läßt einen kühlen Kopf und kühles Blut bewahren, bringt Gleichmut.**

**Heilt Verletzungen des weiblichen + mütterlichen Prinzips. Bringt Balance zwischen Geben und Nehmen, männlich und weiblich. Macht sanft, zart und weich, und dennoch hart in Stärke und Kraft. Bringt Sanftmut und stille Liebe im Herzen, für sich selbst und andere.**

**Ermutigt dich, den Tanz der Freude, des Glücks, des Lebens und des Lichts zu tanzen.**

**Unterstützt dich bei Reisen in andere Dimensionen.**

Licht-Information:

Über unser Wurzelchakra verbinden wir uns ganz fest mit Mutter Erde, und aus unserem Steißbein wächst ein goldenes Seil mit einem Anker aus Licht. Wir verwurzeln uns ganz fest mit der Erde, öffnen unser Kronenchakra ganz weit, um den Strahl aus Licht, der durch uns durchscheint, aufzunehmen, durchzuleiten und weiterzuleiten in die Erde. Es ist ein goldenes Licht, ein zylinderförmiges, goldenes Licht, eine Energiesäule, die durch uns durchgeht, aus uns herausströmt, uns ganz umfängt. Jeder einzelne von uns ist so eine wandelnde, goldene Litfaßsäule, und alle gemeinsam eine riesengroße, starke Lichtsäule.

Es ist der Vorabend des Vollmondes, und wir bitten **Meister Newahjac**, der für die Naturgesetze zuständig ist, zu uns zu sprechen. Wir erbitten seine Botschaft, uns zu erklären, uns Deutung zu geben, über das Universelle Licht. Ich bitte den **Erzengel Sandalphon,** uns besser mit der Erde zu verbinden, besser zu verankern. Und ich bitte die **Mutter Erde**, daß sie uns aufnimmt in ihrem Schoße.

Ich nehme den **Meister Newahjac** wahr in zwei Lichtstrahlen, einen roten und einen blauen Lichtstrahl, die miteinander verbunden sind. Es ist gleichzeitig der Ausdruck von männlich und weiblich auf einer höheren Ebene, einer Ebene, die den Naturgesetzen obliegt. Es ist wie ein doppelter Strahl, wie eine liegende Acht, die ausgefüllt ist, ein **Zwillingsstrahl, der verbunden ist in Form einer Acht, und die eine Seite ist dunkelblau und die andere ist dunkelrot.** Dieser Strahl scheint auch durch uns jetzt durch, linke / rechte Seite, weiblich / männlich. Es ist dies ein Strahl, der in uns ”Reparaturarbeiten” durchführt. (Ich spürte in meinem Körper ein Ziehen und Spannen.)

Ich sehe, wie eine Frau, am Boden sitzend, in der freien Natur, unter freiem Himmel sitzt, angelehnt an einem Baumstamm, die Füße abgewinkelt, aufgestellt zur Erde, und wie sie zum Mond hinschaut, zu dem Mond, der für uns alle scheint. Zu dem Mond, der das Licht der Quelle reflektiert. Diese Frau sitzt einfach da und schaut in den Mond hinein. Der Mond, dieses Licht, das kosmische Licht, schickt seinen Strahl direkt zu dieser Frau. Es ist eine Kommunikation zwischen den beiden, und es ist die Energie der Frau im Mond, die eine Botschaft für uns hat. Es ist eine starke, energetische Verbindung, ein kühles Licht, doch sehr stark in seiner Anziehung, seiner Anziehungskraft.

Und diese **Frau im Mond** ist verschleiert, mit einem großen Schleier, den sie über ihrem Kopfe trägt, durchscheinend, blaugrau-hell-durchscheinend, im weißen, milchigen Licht schimmernd. Die Frau im Mond, die bis jetzt verborgen war, nimmt ab ihren Schleier, eine strahlende Wesenheit kommt zum Vorschein. Es ist eine Lichtgestalt aus **silbrig-hellgrau-blauem** Licht und schwarzem, langen Haar, das silbrig, von Sternen übersät, im Licht des Mondes leuchtet.

**”ICH BIN die Mondfrau,** und ich grüße Euch, geliebte Kinder. Ich danke Euch, daß Ihr mich auferwecket habet. Zu lange ich geschlafen hier, verborgen ich gewesen bin, weil die Zeit noch nicht reif war, in Erscheinung zu treten, mich Euch zu präsentieren, auf dem Planeten Erde. Newahjac hat mir die Brücke gemacht und Euch, die Brücke zwischen Euch und mir, mir und Euch, damit wir miteinander kommunizieren können. Ich mußte so lang im Dunkel bleiben, denn nicht verstanden ich gewesen wäre zu früherer Zeit. Es ist, wie wenn ich aus dem Dornröschenschlaf erwecket worden wäre. Die Distanz zwischen Euch und mir ist sehr, sehr weit, und es war kein Leichtes, mich zu finden hier. Der Wunsch jedoch ist groß von Euch Menschenkindern, Euch mit meinen Energien zu verbinden.

Dieses Zeitalter, das nun zu Ende geht, dessen Tor sich bald hinter Euch schließet, war das Zeitalter, wo die Männer in ihrer dominanten Vorherrschaftsstellung waren. Das Weibliche wurde unterdrückt, durfte sich nicht entfalten, doch diese Zeiten sind endgültig vorbei. Und auch in vielen der männlichen Wesenheiten auf Erden und in anderen Universen, die ähnlich wie die Erde Lernprozesse haben, wurde der Wunsch nun sehr, sehr laut, Hilfestellung zu geben, die den männlichen Wesen Hilfestellung ist, sich leicht zu verwandeln, sich leicht anzupassen an die neuen Gegebenheiten des Seins auf diesem Aufstiegsplaneten Erde. Der Abstand zwischen der Erde und den Lichtregionen wird immer geringer und geringer, die Schleier verschwinden, die Nebel lichten sich. So ist eine bessere Kommunikation zwischen den Ebenen des Ausdruckes möglich.

ICH BIN das Licht, das scheint, wenn Ihr den Mond betrachtet, in seiner Perfektion und Schönheit. **ICH BIN die Mondfrau, die Mondgöttin, die Frau im Mond**. Öffnet Euch weit, ich sende einen Lichtstrahl zur Erde, zu Euch, und dieser Lichtstrahl soll eingefangen werden und soll Euch dienen, all das zu heilen, was Druck aufheben soll, Druck auf allen Ebenen des Seins. Auf englisch würde dieses Wort ”tension” heißen. Überall, wo Druck war, soll Leichtigkeit sein, der Druck wird weggenommen. Dieser Druck ist vielfältig in Euren Zeiten, und macht Euch vielerlei Beschwerden, läßt Euch gebeugt gehen, den Rücken krümmen, läßt Eure Muskeln angespannt sein, läßt Eure Magengeschwüre wachsen, läßt es nicht zu, daß Ihr frei und froh und freudig seid. Es ist ein Druck, der nicht nötig ist, ein Druck, der aufoktroyiert (aufgedrängt, aufgezwängt) Euch wurde.

Das **silbrig-graublau** meiner Essenz hilft mit, all diese Energiebahnen sozusagen aufzuweichen, weich und geschmeidig zu machen, flexibel, sanft, weich. Es ist vielmehr dann wie das diffuse Licht des Mondes, das Ihr sehen könnt, wenn Ihr zu mir heraufschauet. Das Strahlen rund um den Mond herum, das ein diffuses Licht ergibt, und das ist die Energie, die all das Harte in Euch erlöst. Auch die Tendenz ”auszuhalten”, ”durchzuhalten”, manchmal bis zur Selbstzerstörung, kann damit bearbeitet werden, damit Ihr mehr und mehr im Fluß des Lichts seid. Die kühlende, lindernde Energie meiner Essenz wirkt ganz stark bei ”Hitzigkeit” auf allen Ebenen, gegen Wut und Zorn, gegen Härte und Strenge, gegen Lieblosigkeit sich selbst und anderen gegenüber, gegen Mißbrauch – gegen sich selbst und gegen andere. Es löst auch Muster auf, Muster, die aus Mißbrauch resultieren, Mißbrauch - seelisch, körperlich und geistig. Mein Licht ist ein Strahl, der Euch GLEICH-GÜLTIG allem gegenüber macht **– gleich gültig im Sinne von alles ist gleich gut und gleich gültig. Gleich-Mut entsteht daraus**, das ist die Voraussetzung, daß Ihr Euch weiterbewegen könnt, in die Höheren Dimensionen des Seins, denn dort ist es vonnöten, kühles Blut und kühlen Kopf zu bewahren, die Emotionen auf ein gesundes Maß zu schrauben, sie nicht überzubewerten, sondern im Sein zu sein. Das Weiche, Sanfte, Zarte wird erweckt, selbst im härtesten Manne, und geheilt damit seine Verletzungen, auch die, die oft von ihren Müttern stammen, Verletzungen, die die Männer erhalten haben, weil nicht verstanden sie haben das weibliche Prinzip des Sein, das mütterliche Prinzip des Seins, des Empfangens und des Gebens. Das Geben und Nehmen muß im Ausgleich sein, wie auf einer Waage.

**Der Kristall dazu ist Rubellit, ein rosa oder roter Turmalin.** Fühlet, wie der Strahl sich nun verwandelt in eine Lichtsäule aus rosafarbenem Turmalin, wo die Energie entlang der Rillen der Außenseite des Kristalls sehr schnell strahlt, weitergeleitet wird, bis in Eure Zellen, um dort dieses rosarot-farbene Licht zu verankern. Dies ist die Hilfe von Mutter Erde, die Euch nun zuteil wird, mit der ich zusammenarbeite, wie Ihr Euch vielleicht vorstellen könnt. Und sie ist es, die Euch Rubellit-Energie sendet, verbunden mit dem Strahl ihres Herzens, den sie durch die kristallinen Welten sendet, und Rubellit-Energien, die weitergeleitet werden, bis zu Euch, über Eure unteren Chakren.

Nun verbinden sich im Herzzentrum die Energien der Mutter Erde, der kristallinen Struktur des Rubellits mit meinen Energien des **silbrig-graublauen** Strahls der ICH BIN, dieses Lichts der Mondfrau. Und diese Kombination der Energie, die Ihr nun fühlet und die sich in Euch vermischet und vermenget, ist eine vorbereitende Phase in Euch, die eingeleitet wird nun. Es ist elektromagnetische Energie, die durch Euch fließt, und mit der Ihr aufgeladen werdet, damit alles sanft und zart und weich wird und dennoch hart in seiner Stärke und Kraft.

Schauet Euer strahlendes Herz! Es leuchtet in rosaroten Rubellit-Energien mit goldenen Strahlen, die von dem Herzen ausgehen, die Ihr ausstrahlet an die Männer, an die anderen Frauen, denn es ist für beide gleich gedacht, dieses mein Licht. Denn in jedem von Euch wohnt Mann und Frau zugleich, und in jedem von Euch gibt es Aspekte, die noch vervollkommnet werden können, sodaß Geben und Nehmen immer im Einklang steht, ausgewogen ist, männlich / weiblich zu beiden Teilen gleich aktiviert ist, und Sanftmut und stille Liebe im Herzen für sich selbst und für andere herrschet. Dies ist meine Botschaft heute an Euch Menschenkinder, und ich rate Euch, tanzt den wilden Tanz der Lebensfreude, tanzt den Tanz des Glücks, tanzt den Tanz des Lebens, und tanzt den Tanz des Lichts auf Erden! Amen.

Ich verneige mich vor Euch, Ihr Frauen, die den Mut Ihr habet, in diesen Zeiten, die so bewegt, voranzuschreiten mit hoch erhobenem Haupte, immer Eurem Herzen folgend. Das sind die wahren Göttinnen, die wahren Kämpferinnen, die wahren Heroinnen, die das Schwert der Mutter und das Schwert des Lichtes vor sich, unerkannt oft, hertragen, und durch ihre Liebe, grenzenlos, die Welt veränderten. Nun ist es an der Zeit, daß Ihr das Zepter der Liebe den Männern übergebet, aufdaß Ihr die Männer lehret, in der Liebe und Sanftheit zu wandeln, und daß dies Stärke ist, nicht Schwäche. Das ist es, was die Welt verändern wird, und das Machtgefüge sich ausbalanciert, Balance dort eintritt, wo Übermacht vorhanden war.

Ihr könnt mich nun schauen, mich die Frau im Mond, die Mondgöttin, wie ich eine Mondsichel über meinem Haupte trage. Dies soll das Zeichen unserer Verbindung sein, und jederzeit, wenn Ihr das wünscht, bin ich für Euch da. Auch Ihr erhaltet so eine Mondsichel über Eurem Kopf als die Krone der Mondgöttin, sozusagen mein Geschenk an Euch, und es ist eine silbrig-glänzende Krone aus diffusem Licht, aus diffusem Mondlicht. Und Ihr seid die Gekrönten, die die Energie nun weitertragen, damit sie sich ausdehnet und ausbreitet. Und Ihr erhält auch ein Schleierkleid aus Mondlicht, das Euch einhüllt und Euch als meine Jüngerinnen, meine Stellvertreterinnen auf Erden kennzeichnet. Und so seid Ihr auch von den geistigen Ebenen aus weithin sichtbar, und werdet auch, wenn Ihr das wollt, von den geistigen Ebenen unterstützt in Eurem Tun und in Eurer Arbeit.

Ich segne Euch und danke Euch, und ziehe meine Energien wieder zurück, und übergebe Euch Newahjac, dem Meister und Lehrer der Naturgesetze des Seins, der Euch weitergeleiten wird in Eure irdische Ebene, und ich danke Euch, daß ich zu Euch sprechen durfte. Seid mir gegrüßet!”

Und wieder ist ganz deutlich der Zwillingsstrahl von blau und rot von Newahjac zu sprüen, der durch unseren Körper geht. Es ist wie ein heruntertransformieren der Energien, durch diesen Strahl, zum angleichen an die irdischen Schwingungen. Und wir danken auch Mutter Erde, daß sie aus unserem Schoße genährt uns hat, getragen, gewiegt, damit die hohen Energien wir kanalisieren konnten, das Gleichgewicht sie gehalten für uns. Es ist nun eine stärkere Verbindung entstanden, zwischen dem Herzen der Erde und dem Lichte der Mondfrau, der Mondgöttin, wie eine Straße aus Licht, wo die Energien und Wesenheiten reisen können, eine Verbindung wurde geschaffen. Und diese Lichtstraße ist **wie funkelnde, ganz kleine, leuchtende, metallisé-farbene, irisierende Farbpartikel, die schillern und leuchten**, das ist der Strahl, der installiert wurde. Und dieser Farbstrahl manifestiert sich jetzt auch in uns, und um uns herum, und durch uns hindurch und vereint sich von jedem von uns aus zu einem großen Ganzen. Durch diese Verbindung ist es möglich, daß das Licht der Mondgöttin verstärkt in die Erde einströmen kann, manifestiert wurde. Dieser Strahl ist es auch, auf dem Ihr reisen könnt, in andere Dimensionen des Sein. Und es sind Möglichkeiten Euch gegeben, die Ihr noch gar nicht erfassen könnt. Doch Ihr werdet wissen, wenn die Zeit gekommen. Visualisiert Euch nur diesen Strahl, diese vielen, leuchtenden Farb- und Lichtpartikel, die schillern und strahlen und leuchten, funkeln wie Sternengold. Und atmet sie in Euch hinein, SEID dieses Licht, und strahlt es aus. So sei es. Amen.”

**Ergänzung:**

**Auf der Titelseite der Tageszeitung ”Der Standard” vom Donnerstag, 23. Dezember 1999 war zu lesen:**

*Ein Vollmond so rund und riesengroß wie zuletzt vor 133 Jahren beschien in der vergangenen Nacht, der längsten des Jahres, die Erde. Um ganze 14 Prozent größer als sonst war er zu sehen, weil er auf seiner Umlaufbahn die kürzeste Distanz zur Erde erreicht hatte. Und weil auch die Sonne der Erde zur Zeit nahesteht, lässt sie den Mond noch um sieben Prozent heller leuchten.*

*In der Nacht zuvor bot der Erdtrabant über Israel ein zusätzliches Spektakel: Er umgab sich mit einem großen, hellen ”Heiligenschein”.*